



## Inklusives Theater mit großem Erfolg über die Bühne gegangen

Schlussapplaus für „Alex im Wunderland“ – im Saal 300 begeistert klatschende Premieren-Zuschauer, auf der Bühne 25 glückliche Schauspieler. Sie genießen ihren Erfolg – zu Recht! Sehr viel lobende Worte, Umarmungen, Freudentränen, Gespräche noch bis tief in die Nacht, denn einige Gäste blieben zur Premierenfeier. Große Erleichterung bei allen, die an dieser Inszenierung mitgewirkt hatten: Das Zusammenspiel hat funktioniert, die Zuschauer waren die ganzen zwei Stunden der Aufführung wie gefesselt und fasziniert. Alle Darsteller waren einfach genial. Respekt vor allem für die Hauptdarsteller und die anderen Sprechrollen. Drei Aufführungen hatte es an drei Tagen hintereinander im Kaiserhof Quedlinburg gegeben: eine öffentliche Generalprobe mit einem voll besetzten Saal von Schülern und Lehrern, die Premiere und eine zusätzliche Vorstellung. Etwa 700 Gäste sahen diese Theaterreise. Drei Jahre Arbeit an diesem Projekt mit zwei Jahren Probenzeit hatten sich gelohnt!

>> Lesen Sie weiter auf Seite 8/9

Die Gemeinschaftsproduktion der Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg und dem Kulturzentrum Reichenstrasse Quedlinburg wurde gefördert durch den FONDS SOZIOKULTUR, das Land Sachsen-Anhalt, die KOBÄ Harz, die Stiftung der Harzsparkasse und durch den Lebenshilfe Harz-Kreis-Quedlinburg e.V.

**Auch bei den vielen, vielen anderen Unterstützern sagen wir DANKE!**

## Weihnachts-Engel Angela

Das kreative Talent von Angela Prokopjuk war schon seit langem bekannt in der Lebenshilfe-Werkstatt. So durfte sie die Motive zeichnen, die dann für Plakate und Einladungskarten dienten. Von dem Moment an, wo aus unseren handgeschöpften Papieren Glückwunschkarten gestaltet wurden, war es Angela, die mit Fingerfertigkeit und gutem Geschmack Karte für Karte fertigt. Und es gibt viele Anlässe für Glückwunschkarten: Geburt, Geburtstag, Einschulung, Hochzeit – um nur einige zu nennen. Dazu kommen dann die Feierlichkeiten wie Ostern und Weihnachten.

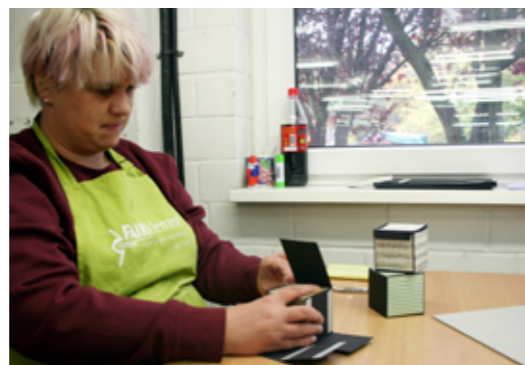
Doch gerade jetzt anlässlich der Weihnacht steht Angela vor einer ganz neuen Herausforderung: einem Weihnachtsstern aus Papier. 20 Zacken hat dieser und besteht aus 12 filigranen Einzelteilen. Diese werden mit einer Prägwalze ausgestanzt und dann müssen die hauchzarten Teile sauber verklebt werden. Jeder andere wäre schon gleich verzweifelt, doch Angela ist die Ruhe in Person. Einen halben Tag der Arbeitszeit benötigte sie für ihren ersten Stern unter Anleitung von Gruppenleiterin Dagmar Kliemt. Stolz blickt sie auf ihre weiße Schönheit. Das ist die Motivation, sich gleich an den nächsten Stern heranzuwagen. Angela lächelt still vor sich hin. An ihren Augen

kann man ablesen: „Das krieg ich hin!“ Wer sich von der Schönheit der Sterne überzeugen möchte, kann sie zum Vorfreudeweihnachtsmarkt bewundern – falls nicht schon gleich alle ausverkauft sind ... Basteln war schon immer das Hobby von Angela. Zu Hause gestaltete sie unter anderem Figuren zu Themen, wie zum Beispiel „Der Wilde Westen“ oder „Außerirdische“. Auch hatte sie sich schon Geschichten ausgedacht und gestaltete dazu Modell-Landschaften.



## Geschenke für den Vorfreude-Weihnachtsmarkt

Der Vorfreude-Weihnachtsmarkt wirft seine Schatten voraus! Hier in der FAIRklemmt-Werkstatt entstehen in feinsten Handarbeit schöne Weihnachtsgeschenke: Lesezeichen (denn Bücher werden ja zu Weihnachten auch gern verschenkt), Schmuckkarten, Adventskalender und Papiersterne. Aber nein, Weihnachtslieder werden während der Arbeit nicht gesungen – noch nicht ... Die Arbeitsabläufe an den Klemmmappen und den anderen Produkten sind bereits Routine für die Mitarbeiter im Papierbereich. Doch mit diesen neuen Aufgaben werden ihre Fingerfertigkeiten wieder neu gefordert – und das macht dann auch Spaß und motiviert bei der Arbeit. Auch hier ist Qualität gefragt, darum ist konzentriertes Arbeiten wichtig.



Oben: Anita Witzel stellt die Lesezeichen mit verschiedenen Papieren her.

Unten: Jana Wolf klebt 24 Schächtelchen für einen Kalender.

## Türen auf für die Maus!

Am 3. Oktober konnten Kinder und ihre Familien Sachgeschichten live erleben. Zum ersten Mal beim deutschlandweiten Türöffner-Tag dabei: die Lebenshilfe-Werkstatt. Die Idee dazu hatten Lina und Emma – die beiden Zwillingmädchen von Sabine Kiel, die große Fans der Maus und dem Elefanten der „Sendung mit der Maus“ sind! Die Maus vom WDR hatte bundesweit 785 Türen geöffnet – eine davon in Weddersleben. Damit das möglich wurde, wartete ein engagiertes Team auf die Besucher. Und die kamen in Massen. Überall in den Räumen der Papierverarbeitung konnte bei der Arbeit zugesehen und auch selbst ausprobiert werden. Und immer wieder stellten die Besucher fest: es ist gar nicht so einfach! Doch gerade unsere Mitarbeiter mit Behinderung waren die perfekten Lehrmeister und stellten ihre Arbeiten vor:

- Sabine Wahrenberg und Janine Kraft bezogen die Rücken der Klemmmappen,
- Daniela Kraft und Simone Mente kaschiereten die Papiere auf die Deckel der Mappen,
- Marcus Gärtner erklärte die Anleimmaschine,
- Torsten Krüger verkaufte mit Ralf Teske Mappen an die Gäste,
- Mario Schmidt und Sabine Kiel gaben ein Interview vor der Fernsehkamera,
- Ingolf Kallus und Anke Risch prägten mit den Kindern die Maus in Silber oder in Gold auf die Karten,
- Steffen Tugendheim zeigte den Kindern das Geheimnis des Fröbelsterns,
- Britta Schulz, Sabine Reckziegel, Katja Hettwer und ihre Tochter Emelie bastelten mit den Kindern tolle Sachen aus Papier,
- die von Maik Schmale installierte Fotobox wurde begeistert von allen für Selfies genutzt,
- Christian Lehmann und Kay Förster ließen die Kinder Papier schöpfen,
- Raik Liesecke war der Filmvorführer „Vom Baum zum Buch“,
- Marvin Müller und Eike Helmholz führten die Kinder durch das Museum und erklärten die Papiergeschichte,
- und das Küchenteam Heiko Wernstedt, seine Frau und Doreen Waschk zauberten für die Gäste das Lieblingsessen der Maus: Nudeln mit Tomatensoße.

FAIRklemmt-Chefin Sabine Kiel zog Bilanz: „Die Besucher waren überrascht, unsere Mitarbeiter bei der Arbeit zu sehen, sie zu beobachten bei ihrem professionellen Umgang mit unseren Produkten. Selbst beim Vorfreude-Weihnachtsmarkt sehen die Gäste nur die fertigen Produkte und können sich gar nicht vorstellen, wie die Produktion läuft! Ein erfolgreicher Tag – Dank aller Helfer!“

Über diesen tollen Tag wurde auch im Fernsehen berichtet. Den Film des Regionalfernsehens Harz kann man auf der Internetseite von FAIRklemmt in der Mediathek sehen und auf der Facebookseite: <https://shop.fairklemmt.de/content/13-fairklemmt>



## Ehrenamtliches Engagement und Inklusion – alle können dabei sein!

„Ich kann so etwas gar nicht alleine bewerkstelligen, wenn nicht das Team hinter mir stehen würde.“ Gerlinde Boldt

Unser Eltern-Kind-Zentrum "Dr. Otto Boldt" steht für Inklusion und Begegnung – täglich können wir alle das bei uns miterleben. Das zeigen die vielfältigen interessanten und ergänzenden Angebote in unserem Eltern-Kind-Zentrum. Ganz besonders stolz sind wir, dass Frau Boldt eine unserer ersten Unterstützer und Ideengeberin war und bis heute mit ihrem Helferteam aktiv in unserem Haus tätig ist.



Alles begann im Dezember 2014. In der nach dem Umbau neu eröffneten Kita wurden mit den Kindern Plätzchen gebacken und Weihnachtsmärchen vorgelesen. „Wir wollten die Besinnlichkeit der Weihnachtszeit den Kindern näher bringen“, erinnert sich Gerlinde Boldt. Mit ehemaligen Kolleginnen aus ihrer Lehrtätigkeit und weiteren Frauen ihres Bekanntenkreises entwickelten sie Ideen. Gemeinsam starteten sie auch die Umsetzung. Frauen „der ersten Stunde“ waren Brigitte Sindermann, Martina Precewowski, Margret Matthes, Beate Klinke, Roswitha Thiel, Barbara Schindel und Petra Helmold. „Sie alle sind noch immer hoch motiviert dabei! Sie haben einfach ein gutes Feeling im Umgang mit Kindern!“, freut sich Gerlinde Boldt. Mittlerweile wird das ständige Team um Elke Dannenberg und Doris Harnisch ergänzt. Zeitweise sind Helga Gerx und Liane Paul unterstützend dabei. „Ich kann so etwas gar nicht alleine bewerkstelligen, wenn nicht das Team hinter mir stehen würde“, stellt Gerlinde Boldt klar.

Seit Mai 2015 findet das besondere Angebot für die „Sonnenkäfer“-Kinder ganz zuverlässig jeden ersten Mittwoch im Monat statt. Unter dem Motto „Kinder entdecken die Welt“ werden jeweils verschiedene Kurse an diesem „Werkstatt-Tag“ angeboten:

- Brigittes Kochstudio
- Kleine Handwerker
- Theater-Mäuse
- Lena's Nähstübchen
- Die jungen Naturforscher

Durch engagierte Erzieherinnen der Kita wurden diese Kurse noch ergänzt, wie z. B. die Kneipp-Kräuterbeete. Die Kinder können jedes Mal wieder von neuem entscheiden, an welchem 30-Minuten-Kurs sie teilnehmen möchten. Wegen des großen Interesses bei den Kindern finden die Kurse nun schon zweimal am Tag statt. Jeweils zwei Frauen kümmern sich

dann um sechs bis acht Kinder. Es wird richtig mit Werkzeug gearbeitet, wie sich das in einer Werkstatt gehört. Die Theaterkinder verwandeln sich in lustige Tiere, Pudding wird gekocht oder Teig geknetet, Beutel, Kissen oder Knöpfe werden (an-)genäht oder Regenwürmer unter der Lupe beobachtet. Es gibt jedes Mal also viel zu erleben – und die Kinder haben riesigen Spaß dabei! Das ist auch die Motivation für die ehrenamtlichen Helferinnen. Das Konzept geht auf: mit Freude den Kindern Wissen vermitteln. „Denn so erfahren die Kinder, dass sie z. B. beim Werken und Kochen vieles selbst mitmachen können – und haben dabei ein großes Erfolgserlebnis.“

Katrin Karstädt vom Eltern-Kind-Zentrum findet diese ergänzende Arbeit super: „Unsere Kinder sind ganz begeistert von neuen Angeboten, neuen Möglichkeiten, neuen Gesichtern. So können sie sich wieder völlig neu ausprobieren.“

Außerdem beteiligen sich die Ehrenamts-Frauen bei vielen Veranstaltungen und Festen des „Sonnenkäfer“-Kindergartens. So sind sie aktiv beim Frühjahrsputz oder brachten sich beim Projekt „Vom Baum zum Buch“ ein. Regelmäßig im Advent ist das große Plätzchenbacken begehrt, ebenso wie das Basteln der Advents-Gestecke. Hier dürfen sogar die Eltern mitmachen!

„Nach jedem unserer Einsätze finden Auswertungen im Kreis der Frauen statt: Was lief gut, was kann verbessert werden, welche weiteren Ideen gibt es?“ Daran mangelt es nicht, denn



es gibt Pläne, die hauseigene Bibliothek zu beleben. Vorstellungen gibt es, regelmäßig Geschichten vorzulesen. „Schön wäre da auch mal eine männliche Stimme!“ schwärmt Gerlinde Boldt, denn bisher konnte noch kein Mann für die Unterstützung der Angebote gewonnen werden. „Ich könnte mir auch gut vorstellen, alte Kinderspiele vorzustellen, wie zum Beispiel Brettspiele oder Kreiseln.“

Die „Sonnenkäfer“-Kinder sehen Frau Boldt aber auch, wenn sie beim Quedel-Lauf starten. Zur Kinder-Olympiade ist sie auch immer mit dabei und fotografiert die sportlichen Kids bei ihren Wettkämpfen. Ja, so kennt man Frau Boldt: immer aktiv, freundlich und hilfsbereit!

Wir möchten auf diesem Wege dir, liebe Gerlinde und auch unseren immer fröhlichen Helferinnen des Werkstattteams "Danke" sagen. Der Werkstatttag ist für unsere Kinder und auch die Mitarbeiterinnen etwas ganz Besonderes! Wir erleben Begegnung und Inklusion mit euch gemeinsam. Akzeptanz, Unterstützung und Fröhlichkeit sind Worte, die in unseren Treffen mit den Kindern und Erzieherinnen gelebt werden. Wir wünschen uns noch viele weitere gemeinsame Aktivitäten mit euch!

HERZLICHST GRÜßEN DIE KINDER UND ERZIEHERINNEN DES ELTERN-KIND-ZENTRUMS UND PETRA BENDZKO

## Soziales Engagement

Große Überraschung für kleine Leute – die Hortkinder der Sine-Cura-Schule Gernrode waren ganz begeistert, dass der Baumarkt des Ortes eine Spendenaktion für sie veranstalten wollte. Anlass war das 25-jährige Jubiläum des Hagebaumarktes. Marktleiterin Monika Kuban und ihr engagiertes Team stellten wertvolle Preise für sechs Verlosungen zusammen – alles liebevoll verpackt. Am 14. und 15. September boten Mitarbeiterinnen der Lebenshilfe den Besuchern des Baumarktes Gewinnspiellose zum Kauf an. Für den guten Zweck und zum Wohle der Kinder beteiligten sich die Hagebaumarkt-Kunden gern an dieser Aktion, gab es ja auch wertvolle Sachpreise zu gewinnen. Den symbolischen Scheck der Einnahmen überreichte Marktleiterin Monika Kuban mit einer Gesamtsumme von 2.500 €, denn der Hagebaumarkt hatte die

Summe noch einmal aufgerundet. Mit dem Geld können nun die Ferienaktionen der Hortkinder unterstützt werden, wie beispielsweise Ausflüge. Aber auch Brettspiele stehen auf

dem Wunschzettel der Kinder ganz oben. Die Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg als Träger des Hortes bedankt sich sehr für dieses soziale Engagement!



Foto: Kurt Neumann

## Spende für Reittherapie

Im Frühling erhielt die Reittherapie eine großzügige Geldspende der Fahrshule Weber aus Weddersleben. Mit Hilfe dieses Geldes konnte ein lang gehegter Wunsch realisiert werden – die Anschaffung eines Therapiegurt der Firma Barefoot. Dieser Gurt ist durch seine besondere Ergonomie (Passgenauigkeit) für das Pferd sehr angenehm zu tragen und unterstützt durch seine spezielle Sitzpolsterung die Bewegungsübertragung vom Pferd auf den Reiter. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an die Fahrshule Weber von allen Reitern, Mitarbeitern und den Pferden!



## Doppelter Dank!

Die Krabbelstube und die Bärchengruppe möchten sich bei den Eltern und Großeltern von Niklas und Sophie Asmus bedanken. Sie bauten einen ganz tollen Sandkasten. Die Freude der Kinder war riesig! Und auch ein Dankeschön an die anderen Eltern, die Sand besorgt bzw. sich an den Kosten beteiligt haben. Vielen lieben Dank!

DANIELA WIESEL

Unser erster VW! Die Bärchengruppe bedankt sich für die Spende beim Quedac-Autohaus.



## Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg e. V.

Am 20. September 2018 fand im Anschluss an die Mitarbeiter-Teilversammlung die Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg e. V. statt. Der Vorstand gab Rechenschaft über die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Es wurde auf einzelne Schwerpunkte und Projekte zurückgeblickt, die Gegenstand der Beratungen waren. Dazu gehörten das Frühförderzentrum, das Wohnprojekt „Wiperti“ und der neue Arbeitsbereich „Hostel und Hotel Samocca“, aber auch die erfolgreichen Bemühungen zum Neubau und Betreiben einer Kindertagesstätte in Wernigerode.

Der Vorstand bedankte sich für die gute konstruktive Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und die hervorragende fachliche Unterstützung durch den Verwaltungsrat. Zum Thema „Was erwarten die Mitglieder vom Verein bzw. was kann getan werden, um das Interesse zu wecken?“, erfolgte ein Workshop. Im Ergebnis davon wurde der Lebenshilfestammtisch ins Leben gerufen. Dieser findet jeden ersten Montag im Monat um 19 Uhr im Marschlinger Hof statt. Er ermöglicht den Ge-

dankenaustausch zwischen Angehörigen, Interessenten, Vorstand und Bereichsleitern der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg. Der Vorstand bedankte sich bei den Mitgliedern für ihr ehrenamtliches Engagement. Zwei Mitglieder wurden für ihr besonderes Engagement im Verein und gegenüber unseren Menschen mit Handicap gewürdigt. Frau Heidelinde Werner und Herr Heiko Wernstedt erhielten den Lebenshilfe-Taler. Zum Schluss erarbeiteten die Anwesenden Vorstellungen für die Feierlichkeiten anlässlich 30 Jahre Lebenshilfe im Jahr 2020.

### Vorstandsvorsitzende Helga Hering zu den Ausgezeichneten:

Frau Heidelinde Werner betreut als „Hausmutter“ die sieben Bewohner der Quedlinburger Straße 21. Die Bewohner unterstützen sie bei der Gestaltung der Freizeit, der Wochenenden und des Urlaubs. Frau Werner hat das Herz am rechten Fleck und begegnet den Menschen auf Augenhöhe. Sie ist mit Leib und Seele dabei. (...)

Herr Heiko Wernstedt ist seit dem 2.10.2012 als Küchenleiter tätig. Er arbeitet unermüdlich, engagiert, fleißig und mit Selbstverständlichkeit. Er versucht, jedem Gast und dem Anlass entsprechend gerecht zu werden und das nicht nur beim Kochen, sondern organisiert auch das Drumherum. In seiner Freizeit gibt er Kochkurse im Wohnbereich. (...)



## Prüferinnen und Prüfer für »Leichte Sprache« gesucht – und gefunden!

Der Landes-Verband der Lebenshilfe Sachsen-Anhalt hat ein „Büro für Leichte Sprache“. In dem Büro werden Texte von schwerer Sprache in leichte Sprache übertragen. Denn viele Texte und Briefe sind oft schwer zu verstehen.

Deshalb sollen die Texte durch die leichte Sprache verständlicher machen. Die Texte werden von den Prüfern gelesen. Die Prüfer sagen, ob ein Text gut zu verstehen ist. Für diese Aufgabe wurden Frauen und Männer gesucht.

Die Gruppenleiter unserer Werkstatt in Weddersleben haben die Ausschreibung des Landesverbandes der Lebenshilfe Sachsen-Anhalt zum Projekt „Leichte Sprache“ in ihren Gruppen vorgestellt. Acht Beschäftigte haben sich daraufhin dafür angemeldet. Ansprechpartnerin in der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg für dieses Projekt ist Antje Drieling.

Am 17. August besuchte uns Frau Kusian vom „Büro für Leichte Sprache“ Magdeburg. Es gab ein erstes Kennenlernen zwischen den zukünftigen



Prüferinnen und der Projektleitung. Frau Kusian stellte die Inhalte und Abläufe vor und besichtigte im Anschluss daran noch sehr interessiert die vielseitigen Arbeitsbereiche unserer WfbM Weddersleben.

Fünf weibliche Beschäftigte unserer Werkstatt haben sich nach dem Kennenlernen dafür entschieden, Prüferinnen für „Leichte Sprache“ zu werden. Hierfür finden vom 20. bis 21.9. und vom 23. bis 25.10.2018 Schulungen durch

Frau Kusian unter anderem in Begleitung einer Erlebnispädagogin in Magdeburg statt. In einer der nächsten KUNO-Ausgaben werden wir euch unsere zukünftigen Prüferinnen vorstellen und ihre Erlebnisse bei ihren Schulungen mal genau unter die Lupe nehmen. Bis dahin wünschen wir den 5 Frauen viel Erfolg und interessante Erfahrungen bei ihren Schulungen.

ANTJE DRIELING

## Die »Neuen« in der Lebenshilfe

### Ralf Teske - Gruppenleiter in der Papierwerkstatt Weddersleben - seit 1.8.2018

Als gelernter Offset-Drucker habe ich 28 Jahre in diesem Beruf gearbeitet, auch in verschiedenen Firmen, u. a. auch als Produktionsleiter. Doch mehr und mehr fehlte mir der soziale Umgang miteinander. In der Wirtschaft geht die Menschlichkeit leider schnell verloren. Doch wo ist das möglich, dass der Mensch als solcher noch wahrgenommen wird? Da ich gute Erfahrungen machen durfte mit Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, habe ich mich in der Lebenshilfe für den Papierbereich beworben. Ich durfte sogar einen Tag probearbeiten, direkt nach meiner Nachtschicht. Hier wurde ich gleich mit einer Herzlichkeit aufgenommen! Und diese spüre ich immer noch – jeden Tag. So viel Ehrlichkeit hatte ich bisher im Arbeitsleben vermisst. Alle hier, aber besonders meine beiden Kolleginnen Sabine und Anke, sind wie ein Fünfer im Lotto, denn sie haben das Herz an der richtigen Stelle! Im Moment verinnerliche ich mir die Produktionsabläufe. Unser Gruppenleiterteam ergänzt sich in allen Bereichen. Wir kümmern uns z. B. um den Materialeinkauf. Im Moment eignen wir uns die Kalkulationen und Vermarktungen unserer Produkte an.

Neu für mich ist das Papierschöpfen. Es war eine ganz besondere Erfahrung – und diese vermittelten mir unsere Mitarbeiter als Profis auf diesem Gebiet. Wir unterstützen diesen Bereich, wenn z. B. viele Schüler zum Workshop kommen. Und neu für mich wird die FAB-Ausbildung sein, denn ich werde mich qualifizieren zur „Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung“.



### Steffi Degenhardt - Hausleitung Frühförderzentrum - seit 1.9.2018

Während meines Studiums auf Lehramt für Russisch und Französisch begann ich, in Teilzeit in einem Wohnheim für schwerstmehrfachgeschädigte Kinder und Jugendliche zu arbeiten. Mein Referendariat habe ich nie angetreten und aus einer vorübergehenden Beschäftigung wurden 20 Jahre. Ich hatte in der Betreuung und Pflege dieser Kinder und Jugendlichen meine Berufung gefunden! Denn was sie mir in meiner täglichen Arbeit in ihren Reaktionen zurückgaben, war mehr, als es in meinem Beruf als Lehrer je hätte geben können. Während meiner Zeit dort machte ich meine Ausbildung zur Heilpädagogin. Danach arbeitete ich fünf Jahre in einer integrativen Kita, zuerst als Heilpädagogin in einer Gruppe, dann in der Einzelförderung. Diese intensive Arbeit am und mit dem Kind war genau das, was ich wollte und mir Spaß machte.

Eine Freundin brachte mich auf die Idee, mich bei der Lebenshilfe als Heilpädagogin zu bewerben. Durch meine bisherige Erfahrung zeigte mir Frau Bendzko neben der Kita Sonnenkäfer auch das Frühförderzentrum. Ich war sofort begeistert von so einer tollen Arbeitsmöglichkeit! Nach mehreren Gesprächen kündigte ich quasi über Nacht meinen bisherigen Arbeitsplatz, um meine Tätigkeit im Frühförderzentrum aufzunehmen. Gern nahm ich auch die Herausforderung an, die Hausleitung zu übernehmen. Von dem tollen Team dort wurde ich sehr nett aufgenommen und von Anfang an super unterstützt. Nun bin ich schon fast zwei Monate bei der Lebenshilfe und gehe mit Optimismus in die Zukunft. Die Arbeit macht mir riesigen Spaß und ist sehr abwechslungsreich. Für mich ist es wichtig, jeden Tag gern zur Arbeit zu kommen! Trotz der Verantwortung als Leiterin ist mein größtes Aufgabenfeld aber nach wie vor die Arbeit direkt am Kind. Ich versorge selbst auch Kinder in heilpädagogischen Einheiten. Mit unterschiedlichen Methoden, wie z. B. der heilpädagogischen Spieltherapie, werden die Kinder gefördert. Das ist immer etwas ganz besonderes für sie und sie freuen sich auf die Fördereinheiten. Frühförderung heißt aber auch, den Kontakt zu den Eltern, Kitas, Behörden und behandelnden Ärzten zu pflegen. Ein wichtiger Teil der Arbeit ist es, die Eltern zu unterstützen bei der Beantragung von Therapieleistungen und bei dem sensiblen und fördernden Umgang mit ihren Kindern.



### Jessika Sievers - Betreuerin Ambulantes / Stationäres Wohnen - seit 19.7.2018

Schon als Kind begleitete ich manchmal meine Mutti zu ihrer Arbeit ins Kinderheim. Erste direkte Erfahrungen in der Betreuung machte ich während meines Bundesfreiwilligendienstes. Bei meiner Arbeit in einer Tagesförderstätte im Bördeland festigte sich mein Berufswunsch für diesen Bereich. Ein Jahr arbeitete ich hier ehrenamtlich weiter und begann dann meine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin. Die Arbeit mit den Menschen gefällt mir, weil man da immer viel zurückbekommt, denn auf jede Kleinigkeit wird positiv reagiert. Diese gezeigte Freude allein ist schon Anerkennung.

Hier in meinem neuen Arbeitsumfeld bin ich froh, dass mich die Bewohner gleich so positiv angenommen haben, so offen und herzlich. Manchmal macht es nur Kleinigkeiten aus, um mit unseren Betreuten „warm“ zu werden. Sie lassen sich unkompliziert auf gemeinsame Arbeiten ein, wie Backen, Kochen, Staub wischen oder Einkaufen. Sie fragen höflich, wenn sie Unterstützung brauchen. Ich kann sie auch motivieren, ihre sozialen Kontakte zu ihren Familien zu pflegen und freue mich über Vorschläge zu gemeinsamen Unternehmungen. Ich sehe jeden Bewohner als eine eigene Persönlichkeit mit eigenem Lebensstil. Mein Ziel ist es, für jeden das Leben lebenswert und selbstständig zu gestalten. Ich freue mich schon auf gemeinsame Aktionen, wie z. B. unseren Ausflug durch Quedlinburg zum Tag des offenen Denkmals, wo wir unter anderem das alte Gefängnis besuchen. Ich fühle mich mit meiner Arbeit sehr wohl, es macht megamäßig Spaß! Das Team, die Bewohner sind alle so richtig nett. Schönes Arbeiten!



## DANKE an die Glücksbringer

**L**iebe Schauspieler, liebes begleitendes Team, wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen. (So habe ich es einmal in einem Buch gelesen.) Meine Familie und unsere Freunde der Lebenshilfe hatten am 22. September 2018 das große Glück – und noch dazu einen Stuhl, auf dem wir bequem sitzen konnten – als wir die fantastische inklusive Theaterreise „Alex im Wunderland“ miterleben konnten. Für uns sehr beeindruckend und emotional war die Botschaft, die Sie, liebe Schauspieler, dem Publikum vermittelten. Sie machten uns mit Ihrem Theaterstück klar, nur wer Mut zum Träumen hat, hat auch die Kraft zum Kämpfen, um gestellte Ziele zu erreichen. Für uns stellte sich die Frage: Sind wir nicht alle auf der Suche nach dem täglichen Wunder und Glück? Aber wie können wir das Glück festhalten?

Ich denke durch die Erinnerung, aber auch durch das Weitererzählen von solchen wunderbaren Theatererlebnissen und natürlich auch durch DANKE SAGEN an die Glücksbringer. Und das möchte ich heute tun!

Dank an unsere tollen Schauspieler (und natürlich auch an die fleißigen Helfer im Hintergrund!!!), danke für eure Ausdauer, euren Fleiß, euren Mut und euren wunderbaren Teamgeist. Vielleicht schien euch manches unmöglich, bis zu dem Zeitpunkt, wo ihr es einfach versucht habt. Euch ist es gelungen, die Geschichte von „Alex im Wunderland“ eindrucksvoll und glaubhaft zu spielen! Für uns als Zuschauer war es spannend mitzuerleben, wie die Themen Gesellschaft, Inklusion, Normalität, Teamgeist von euch eindrucksvoll dargestellt wurden.

Wie sagte Toni in eurem Theaterstück so einfach: „Alle sind wir stinknormale Menschen – weiter nichts! Stinknormal!“ Zeig dich wie du bist, respektiere deine Einzigartigkeit und höre auf zu vergleichen – das habt ihr alle in euren Schauspielrollen gezeigt!

Du, Alex, der ausgegrenzt und einsam war, hast Freunde gefunden, Bes konnte einmal die Schlaueste sein, Chris führt die Freunde trotz ihrer Blindheit auf den richtigen Weg und die Rollifahrerin Toni ist einmal die Schnellste von allen. Alle Träume von euch erfüllten sich – nichts ist unmöglich! Plötzlich ist keiner mehr allein, gemeinsam bewältigt ihr alle Probleme – als ein Team! Bleibt weiter so tolle und begeisterte Schauspieler!

Liebes gesamtes Team, ich danke ALLEN, die zum Erfolg dieser Gemeinschaftsinszenierung beigetragen haben! Ich möchte Ihnen meine Anerkennung und Hochachtung für Ihre ausdauernde und geduldige Arbeit aussprechen! In Herzlichkeit und Verbundenheit

**IHRE BARBARA RICHTER,  
EHRENVORSITZENDE DER LEBENSHILFE  
HARZKREIS-QUEDLINBURG E.V.**



Von unserer Lebenshilfe wirkten mit: Marvin Müller als Alex, Lisa Schnell als Toni, Daniela Kraft als Bes, Matthias Ottenberg als Wulf, Anita Seifarth, Lena Schwertfeger und Caroline Trachternach als Fee des Südens, Maik Teichmann als das ESÖB, Florian Stertz als der Dorf- ratübersetzer, Mandy Brandt als Intrigos. In vielfältigen Rollen waren Marcus Gärtner, Maria Schäfer, Silke Teichmann, Matthias Hübel und Raik Liesecke zu sehen: als Discobesucher, als Zipfel und Bewohner des magischen Reiches. Per Tonaufnahme wurden die Raps von Mandy Müller eingespielt.

Weitere Darsteller waren: Saskia Gaede als Chris (Absolventin GutsMuths-Gymnasium), Jonas Messerschmidt als Kanin (Absolvent Mette-Berufsschule), Frida Hundt als Hic 2 (Bosseschule) Jerome und Jeremy Querfurth als Band, Wachen und Diener (Bosseschule). Im Berufsleben stehend spielten mit: Stefan Helmholz als Gomtel, Heidi Hund als Hic 1, Christian Neubert als Reporter, Renate Manigk als Fee des Nordens und Ilka Hein als Nachrichtensprecherin. Für die Umsetzung des Stückes waren Juliane Zein, Michel Zelas, HC Thiesgen und Eike Helmholz verantwortlich.

Liebe Lisa, auf diesem Weg möchte ich dir und deiner Theatergruppe noch einmal sagen, dass wir euer Stück und eure Leistung GROSSARTIG fanden! Seid stolz auf euch, so wie ihr seid, seid ihr auch GOLD- RICHTIG: LIEBENSWERTE junge Menschen! Ein besonderer Dank an Eike, Jule, Heidi und alle anderen Helfer. Ich werde euer Projekt mit 100 € bezuschussen, von Herzen gern! Vielen Dank für den wunderschönen Abend mit der Denkweise: „Lebe deine Träume, besiege deine Ängste! Wir sind doch alle irgendwie behindert!“

**KATLEEN SCHNELL**



Eine beeindruckende und faszinierende Auf- führung von dem gesamten Schauspieler- team. Eine Leistung von allen Beteiligten, denen man nicht ausreichend Respekt ent- gegenbringen kann. Fantastisch!

**ULRIKE DÖCKE**

Am 22.9. durften meine Tochter Stefanie und ich eine besondere Theateraufführung er- leben. Die Vorstellung hat mich persönlich von der ersten Sekunde an des Erscheinens der Darsteller auf der Bühne sehr stark be- rührt, so dass ich Tränen in den Augen hatte. Es ist ein Stück mit ernstem Hintergrund und doch konnte man auch sehr viel lachen durch die professionelle Darstellung und



der Persönlichkeit der Darsteller und ihrer Texte. An dieser Stelle möchte ich gleich meine Bewunderung und Respekt für die Schauspieler zum Ausdruck bringen, denn sie haben sehr viel Text lernen müssen, den sie sehr gut rüber gebracht haben – auch durch ihre authentische Art, die sie haben. Anerkennung auch für alle, die mit ihnen die Texte einstudiert haben.

In dem Stück kam für mich zum Ausdruck, wie wichtig unsere behinderten Mitmen- schen für unsere Gesellschaft sind. Sie sind mit ihren Fähigkeiten und ihrer ganz beson- deren Art ein Teil von uns und bereichern unser Leben. Sie sind z. B. ganz besonders fein- und mitfühlend anderen gegenüber und niemand von ihnen würde einen ande- ren Menschen wegen seines „Anders seins“ ausgrenzen..

Ich möchte allen Darstellern und allen Mit- wirkenden der Bühne DANKE sagen für die großartige Leistung, die sie vollbracht haben. Es war für uns ein unvergessliches Er- lebnis, welches einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat. Für die Zukunft wünschen wir allen weitere gute Ideen und dass sie an den Erfolg anknüpfen können und weiterhin viel Erfolg haben.

Ich nenne dieses besondere Erlebnis ge- lebte Inklusion! Wer nicht dabei war, hat etwas versäumt!

**ILONA RACH**



Fotos: Stefanie Querfurth/ Henriette Kletschkus/ Sabine Kiel



**Via Facebook:**

**Hannes H.:** Theaterbesuch mit der 6a, 8a und 8b! "Alex im Wunderland" – tolles Stück, tolles Thema, tolle Schauspieler! Von allen Seiten nur Komplimente, die ich hiermit an alle Beteiligten weiterreiche!

**Stefan P.:** Schönes Stück ... Empfehlenswert!!!

**Teresa S.:** Ich war gestern Abend zur Pre- miere. Es war sooo toll, wirklich nur zu emp- fehlen. Vorbei schauen lohnt sich zu 100 %.

**Petra S.:** Kann mich dem nur anschließen. Eine wirklich wundervolle Aufführung, die man einfach gesehen haben muss. Ich wünschte mir mehr davon. Ein herzliches Dan- keschön an alle Mitwirkenden und Initiatoren.

**Heike D.:** Ein wunderschönes Stück und tolle Akteure. Umsetzung war von jedem Einzelnen fantastisch. Macht weiter so!

**Sandra M.:** Gibt es ein Video davon? Die Pre- miere war der Hammer!

# Ein tonLOSes Begegnungsfest



Am 31. August 2018 fand an den Berufsbildenden Schulen „J.P.C. Heinrich Mette“ wie jedes Jahr das Begegnungsfest „MetteActs“ statt. Schülerinnen und Schüler nutzen diesen Tag, um sich bei Spiel, Sport, Musik, Tanz, Klettern, gemeinsamem Zeichnen und dem Verkosten exotischer Speisen kennen zu lernen und über den Tellerrand der eigenen Klasse hinauszuschauen ...

Auch tonLOS nahm dieses Jahr wieder in kleinerer Runde teil und gab 2 Workshops zum Thema Gebärdensprache – der erste Kurs vor 23 Schülern und der zweite Kurs vor 12 Schülern – gut besucht also!!!

Thema war unter anderem die Geschichte der Gebärdensprache – bis hin zu heutigen Ausbildungsmöglichkeiten in diesem Bereich! Was früher verbotene „Sprache“ war, ist heute absolut IN! Ob Studium, Ausbildung, Kurse – alles ist möglich. Auch in den Medien herrscht ein absoluter Trend, die Gebärdensprache zu „inkludieren“! Selbst Künstler engagieren für ihre Auftritte und Konzerte hörende Menschen, die durch Gebärdensprache den gehörlosen Menschen ermöglichen, Teilhabe zu erleben. Auch immer mehr Fernsehsendungen oder Internetreportagen gehen den Trend der



Gebärdensprache mit. Im Internet findet ihr in der Suchmaschine „Google“ unter: „die mit den Händen tanzt“ eine Künstlerin auf diesem Gebiet. Sie rockt auf Gebärdensprache die Bühnen der Welt!

Anschließend gab es die Geschichte von Ute Kittel „Lautlose Welt“ auf die Ohren – alle lauschten ihrer Kindheitsgeschichte – wie es ist, mit gehörlosen Eltern aufzuwachsen.

Um auch praktisch etwas aus den Kursen mitnehmen zu können, übten wir mit den Schülern das Fingeralphabet und einige Grundlagen in der Gebärdensprache. Jeder Schüler konnte sich am Ende des Workshops mit Namen, Alter, Wohnort und Hobbys vorstellen

– ganz ohne Ton – nur mit der Sprache ihrer Hände.

Als krönenden Abschluss durften dann alle unseren WUNDERvollen Film ansehen und waren sprachlos.

Jeder Schüler musste zum Ende hin ein schriftliches Feedback über den Workshop geben – und was soll ich sagen??? Der Kandidat hat 100 Punkte!!!

Selbst drei Lehrerinnen nahmen interessiert am Workshop teil und planen nun, ihren theoretischen Deutschunterricht zum Thema Kommunikation mit unserer Hilfe praktisch aufzupeppen!

Das ist gelebte Inklusion!

ANTJE DRIELING

### Das Fingeralphabet

A	B	C	D	E
F	G	H	I	J
K	L	M	N	O
P	Q	R	S	T
U	V	W	X	Y
Z	Ä	Ö	Ü	Sch

Quelle Fingeralphabet:

Vom Landesverband Bayern der Gehörlosen e. V. - Infokarte des Landesverbandes Bayern der Gehörlosen e. V., CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=53190516>



# Ferienzeit im Hort Wernigerode

„Zum Dank lächelst du mich an, ich geh` ein Stück mit dir mit und begleite dich, wenn du mich lässt auf dem Weg, der deiner ist. Auf dem Weg, der unser ist.“ aus dem Liv-Ullmann-Schul-Song

Voller Vorfreude und mit großem Optimismus begannen am 1. August 2018 vorerst sechs Pädagoginnen, diesen Weg mit den wunderbar individuellen Kindern aus der Liv-Ullmann-Schule in Wernigerode zu gehen.

Begonnen hat unsere Arbeit mitten in den Sommerferien. In den ersten Tagen lernten wir uns alle langsam kennen und haben mit den für uns zur Verfügung stehenden Räumen eine gute Struktur aufgebaut. Wir konnten in den Ferien entspannt die gut ausgestatteten Therapieräume nutzen und in einer ruhigen schulfreien Atmosphäre die uns anvertrauten Kinder kennenlernen.

Bevor die Schule am 9. August begann, wurden mit großer Hilfe von Schulleiterin Frau Cebulla die Kinder unseren Mitarbeitern in Gruppen zugeteilt.

Zu unserer Freude konnten wir am 1. September zwei weitere pädagogische Fachkräfte in unserem Team willkommen heißen. Während unserer Betreuungszeit von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr führen wir die feste Struktur, welche in der Schulzeit besteht, in der Hortbetreuung fort. Somit haben wir einen konstanten Ablauf, der den Kindern die nötige Orientierung bietet.

Während der Ferienzeit können wir unsere kreative Tätigkeit mit den Kindern fortsetzen und erweitern. So haben wir zum Beispiel in den Herbstferien bei einem Herbstspaziergang Naturmaterialien gesammelt. Daraus bastelten wir gemeinsam Figuren und dekorativen Raumschmuck. Auch gestalteten wir lustige, bunte Laternen, die wir bei einem Laternenumzug zeigen wollen. An einem sonnigen warmen Tag aßen wir in der Stadt Eis und tob-

ten ausgiebig auf einem Spielplatz. Eine Schnipseljagd im nahegelegenen Christianental war spannend, abenteuerlich und sehr aufregend. In unseren gut ausgestatteten Räumen bereiteten wir am letzten Tag unserer Ferien gemeinsam Pizza und verschiedene Desserts zu. Die ersten Wochen im neuen Hort haben allen Kindern und Mitarbeitern sehr gut gefallen. Wir hoffen und wünschen uns allen weiterhin eine schöne Zeit.

SUSAN BRACKERT



Unterschrift für den Kooperationsvertrag zwischen der Liv-Ullmann-Schule Wernigerode und dem Hort der Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg: Peggy Cebulla (Schulleiterin), Petra Bendzko (Bereichsleiterin Frühe Kindheit) und Bettina Weinberg (Leiterin Hort)



## Weiterbildung für unser Pflegedienst-Team

**F**ür unser Team ist es eine Selbstverständlichkeit, auch über das Leben hinaus die Klienten zu begleiten und zu versorgen. Wichtig ist es, Angehörige an die Hand zu nehmen und Beistand und Unterstützung zu leisten.

Zu dieser sensiblen Thematik ließen wir uns fachgerecht weiterbilden. Dazu hatten wir den Meisterbetrieb "Thieß-Bestattungen" eingeladen. Die Vorträge erläuterten das Bestattungsrecht, berichteten über sichere und unsichere

Todeszeichen, die Aufbahrung zu Hause, über die hygienische Versorgung von Verstorbenen sowie den Umgang mit Verstorbenen. Aber auch die Trauerphasen im Umgang mit den Angehörigen wurden besprochen.

Wir danken Thomas Thieß als Inhaber des Bestattungsunternehmens für die gute und fachkompetente Wissensvermittlung und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Unser Team kann nun selbstbewusst sich auch diesen Aufgaben unserer Versorgungsangebote stellen.



## Der Elternkreis auf Reisen

**E**in Höhepunkt unserer jährlichen Vereinsarbeit war in diesem Jahr wieder eine Busfahrt. Wir entschieden uns für eine Fahrt nach Celle und Giffhorn.

Am 13.8. war es soweit. Mit guter Laune und bei schönem Wetter fuhren wir in das Orchideen-Zentrum nach Celle. Von den dortigen Gärtnerinnen wurden wir freundlich begrüßt und wir erfuhren viel über die Zucht und Pflege von Orchideen. In mehreren Gewächshäusern bekamen wir einen Einblick in die Farben- und artenreiche Welt dieser wunderschönen Pflanze. Besonders schön war dann die Verkaufsausstellung, so dass einige Orchideen dann den Besitzer wechseln und im Bus bestaunt werden konnten.



Weiter ging es dann zum Wind- und Mühlenmuseum nach Giffhorn. Das Besondere an diesem Museum ist, dass es privat und ohne öffentliche Mittel betrieben wird. Auf einem großen Freigelände wurden im Laufe der Jahre 14 internationale Mühlen in Originalgröße errichtet. Außerdem sind in einem Ausstellungsgebäude ca. 50 maßstabsgetreue Mühlenmodelle sowie viele Handwerksgeräte und Informationen aus der Welt der Mühlen zu sehen.

Am Rande des Mühlenmuseums gibt es noch eine Russisch-Orthodoxe Holzkirche des Heiligen Nikolaus zu bestaunen. In der Kirche sieht man neben beeindruckenden Werken der orthodoxen Ikonenmalerei eine Ausstellung mit Meisterwerken orthodoxen Kunsthandwerks. In unmittelbarer Nähe des Mühlenmuseums kann man noch den Glockenpalast, das Denkmal „Europäische Freiheitsglocke“ und eine Schottische Hochzeitsmühle bestaunen.

Nach den vielen Eindrücken meldete sich bei uns allen der Magen und wir konnten uns im Trachtenhaus stärken. Der Tag war wieder ein Erlebnis für alle Teilnehmer/Innen und ein Dank ging an den umsichtigen Busfahrer und Frau Blauhut.

INGE SPRÖGGEL  
UND BRIGITTE MATHES-DIETRICH

## Begegnung mit Rübezahl

**D**ass es nicht nur in Österreich oder Bayern schöne Berge gibt, konnten wir während unserer diesjährigen Urlaubsfahrt nach Bad Flinsberg in das polnische Isergebirge erleben.

Im Hotel „Magnolia“ verbrachten wir eine erholsame Woche. Wir besuchten die Salzgrotte, genossen Sole- und Schwimmbad und hatten Spaß an mehreren stimmungsvollen Abenden mit Musik und Tanz. Die Bergwelt und beeindruckende Landschaft konnten wir bei einer Rundfahrt genießen: im Naturparadies im tschechischen Isergebirge, zum anderen bei einer Fahrt auf den Berg „Jeschken“.

Am letzten Abend mit einem wunderschönen Folkloreprogramm hatten wir eine überraschende Begegnung mit der Sagengestalt Rübezahl. Dieser stand ganz plötzlich in XXXL-Größe vor uns. Wer schnell genug war, konnte

ein Foto mit ihm schießen lassen. Dabei hatten wir alle eine Menge Spaß. Es war ein super Urlaub! Wir können dieses Ziel wirklich nur empfehlen!

IVONNE TANGEMANN, MARIE-SOPHIE SEVERIN, STEVEN GEBBERT, VANESSA DANNEHL, JANET STREIFLER UND DIE BETREUERINNEN CHRISTINE SCHÜLKE UND MARION MEINKE



## Ein bisschen Spaß muss sein!

**A**usgelassen und fröhlich starteten wir zu unseren großen Ausflügen in den Zoo Leipzig und auf Karls Erdbeerhof im Elstal. Angekommen im Zoo waren wir der Natur auf der Spur. Von den Lippenbären in ihrer Schlucht, den Elefanten im Tempel, den Löwen in der Makasi Simba, dem Totenkopffäffchen im Gondwanaland und vielen anderen Tierarten führten wir unsere Expedition durch. Wir streiften durchs Gelände und überall hörte man Geschnatter, Gepruste und Gebrüll. So mancher Zoobewohner faulenzte auch einfach nur.

Auf Karls Erlebnishof im Elstal fühlten wir uns in die Kindheit zurückversetzt. Unser Detlef strahlte aus dem Bauernporsche und wäre am liebsten noch mehr Runden gefahren. 120 Treppenstufen später saßen wir auf der Kartoffelsackrutsche und hatten laut und lange Spaß. Die Hauptattraktion war die Achterbahn

„Karls Kartoffelerlebnishof“. Wie fühlt sich eine Kartoffel nach der Ernte bis zur Verarbeitung? Wir wissen es jetzt. Rosi, Maria, Peter und Peggy nahmen allem Mut zusammen und setzten sich in die 2 Holzloren. Ein Mitarbeiter legte uns den Bauchgurt an und zog ihn fest. Danach wünschte er uns viel Spaß und schon ging die abenteuerliche Fahrt los. Im Dunkeln fielen wir 4 Meter in den Keller. Dort kaum von Kochtöpfen und Holzkisten abgebremst, zog man die Achterbahn wieder gut 20 Meter in die Höhe, was uns natürlich kribblige Momente bescherte. Mit 60 km/h fuhren wir auf und ab, von links nach rechts und zweimal im Kreis. Ein Kartoffelförderband fing uns auf und die rasante Fahrt hatte ihr Ende. Juhu! Endlich haben wir etwas gefunden, wo auch Peter großen Spaß hatte. Es hat ihm so viel Spaß bereitet, dass er noch dreimal gefahren ist.

GRUPPE 1 VOM HAUS BENEDIKT



## Erlebnisse auf der Burg

**A**m 23. August fuhren wir Mitarbeiter der Gruppe Metall zur Burg Falkenstein. Wir haben uns alles angeschaut und Torsten Störmer von der Anlage hat alles erzählt: von den 7 Toren, vom Gebetsraum, vom Strafraum, dem Rittersaal und dem Schlafrum.

Zum Schluss waren wir in der schwarzen Küche und wir haben uns Eierkuchen selbst gemacht. Der Tag war sehr schön und hat uns allen viel Spaß gemacht.

GRUPPENSPRECHER METALL DAVID APEL



## Wasserspaß im Benedikt

Nach getaner Arbeit verschwinden freitags der ein oder andere Bewohner und zwei Betreuer in den Keller vom Haus Benedikt. Wir liegen dort natürlich nicht auf der faulen Haut, sondern gehen ins Hydrotherapiebecken.

Schnell sind die Badeschlüpfer angezogen und jeder ist einmal unter die Dusche gegangen. Auf geht's ins warme Nass!

Hier angekommen, werden Aktivitäten, wie ein wenig Wassergymnastik, eine Bahn schwimmen oder sich einfach treiben lassen, von den Bewohnern gern angenommen. Eigentlich sind die Bewegungsfreude und der angstfreie Aufenthalt im Wasser dabei unser primäres Ziel. Doch das Highlight ist immer noch das Spiel mit dem Wasserball. Dabei ver-

suchen wir mit vollem Körpereinsatz den Ball so lange wie möglich in der Luft zu halten. Es ist jedes Mal aufs Neue ein Riesenspaß und sorgt für viel Gelächter!

UWE LAUTERWALD UND PEGGY VOGEL



## Ich glaub' mich knutscht ein Esel ...

Am 14. August machte sich der Arbeitsbereich „Druckveredelung“ auf nach Wernigerode zur Gruppenfahrt. Mit der Wernigeröder Bimmelbahn ging es einmal quer durch die Stadt – neben den vielen Sehenswürdigkeiten erfuhren wir außerdem viel Interessantes über die Stadtgeschichte! Nach der einstündigen Rundfahrt machten wir einen kleinen Stadtbummel. Dabei wurde auch fleißig eingekauft – Präsente für die Familie oder den Liebsten!

Nachdem unser Schrittzähler einige Meter gesammelt hatte, war es endlich Zeit für ein deftiges Mittagessen im „Brauhaus Wernigerode“. Im Anschluss gab es noch einen Rundgang im Bürgerpark Wernigerode.

Glücklich, satt und etwas fußlahm fuhren wir dann wieder Richtung Weddersleben. Eine schöne Gruppenfahrt war zu Ende! DANKE an Magdalena Wendt und Steven Wurg, die uns begleitet haben!

ANTJE DRIELING



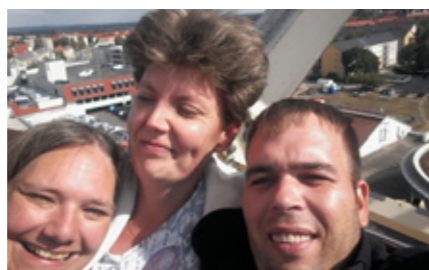
## Über den Dächern von Halberstadt

Am 1. September machten einige Bewohner des IBW Angerweg / Quedlinburger Str. 21 einen Ausflug nach Halberstadt. An diesem Wochenende hatte das neue Stadtzentrum seinen zwanzigsten Geburtstag zu feiern, nachdem es im Jahre 1945 sehr stark zerstört worden war.

Gemeinsam schauten wir uns eine Ausstellung in der Martinikirche über den Wiederaufbau der Innenstadt nach der politischen Wende 1989 an. Im Nachhinein stürzten wir uns auf die beiden Märkte in das bunte Marktgetümmel. Das Highlight für alle – das Riesenrad. Mit Respekt und ziemlichem Bauchkribbeln ging es bis auf 75 m hinauf. Der Ausblick auf die Stadt und in das Umland war einfach toll, da an diesem Tag auch die Wetterfee sehr gute Laune hatte.

Selbstverständlich mussten wir uns auch mal stärken und gönnten uns als Abschluss des Tages einen großen Eisbecher. Für uns war es ein sehr gelungener Tag, an dem wir feststellten, dass man gar nicht weit fahren muss, um viel zu erleben.

BEWOHNER IBW ANGERWEG / QUEDLINBURGER STR. 21 / STEFFEN HIMMLER



## Der Hitze entflohen

Ein Donnerstag im August ... 36 Grad im Schatten und keinen Termin an diesem Tag. Auf welche Idee kommt man da natürlich sofort? Unsere Chance, der Hitze für einige Stunden zu entfliehen. Die Badesachen und kleinen Snacks waren ziemlich schnell eingepackt und es ging nach Wegeleben an den See. Guckt Euch einfach die Bilder an, denn sie sagen mehr als 1000 Worte. Es war wirklich tooooollllllll ...

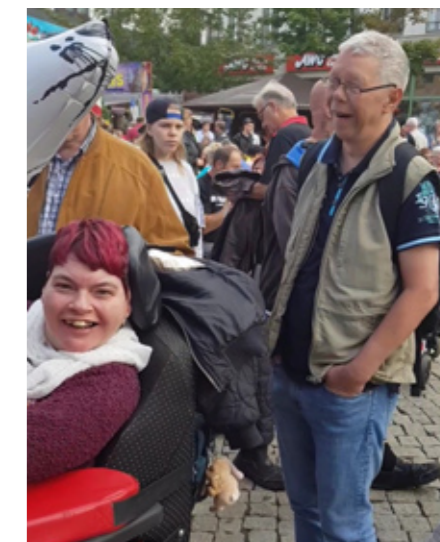
BEWOHNER IBW ANGERWEG UND STEFFEN HIMMLER/SEBASTIAN SCHUBERT



## Ausflug nach Halberstadt

Die Bewohner des Marschlinger Hof in Quedlinburg nutzten die Gelegenheit, anlässlich der Feierlichkeiten 20 Jahre Rathauspassage, für einen Tagesausflug nach Halberstadt. Neben regionalen Spezialitäten und Fahrgeschäften kam jeder Bewohner auf seine Kosten. Auch Ines Gleis, die sehr modebewusst ist, konnte man ein Lächeln ins Gesicht zaubern mit einer Kette und Armband. „Jeder, der sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird nie alt werden“,

SAGT GORDAN GEBHARDT, BETREUER AUS DEM MARSCHLINGER HOF



## Mein erster Urlaubstag und meine Wünsche

Der Wohnbereich Marschlinger Hof in Quedlinburg ist stets bedacht, einen abwechslungsreichen Urlaub für jeden einzelnen Bewohner zu gestalten, so auch für Lisa Schnell. Ihr Wunsch war es, einmal in luftiger Höhe zu sein. Gesagt, getan. Am 3.9.18 ging es nach Wendefuhr zur Rappbode-Talsperre, um deren Hängebrücke mit 458,5 m Länge und 120 m über den Abgrund zu besichtigen.

GORDAN GEBHARDT





## 21. Vorfreude-Weihnachtsmarkt

Fr., 23.11., 15 - 23 Uhr und

Sa., 24.11., 14 - 21 Uhr in Weddersleben



Das Märchen „Der Wolf und die 7 jungen Geißlein“ eröffnet das Markttreiben. Lama Lutz ist wieder mit seinem Weihnachtself unterwegs. Buden im Außenbereich bieten Köstlichkeiten von gebrannten Mandeln und Mutzbraten. Im Innenbereich sorgen die vielfältigen Angebote vor allem bei Kindern für Abwechslung.

**Neu:** der Kinderführerschein mit Modell-Trucks. Interessant sind die vorführenden Handwerke wie Schmieden, Schnitzen, Papierschöpfen, Zinngießen, Klöppeln, Spinnen, Weben. Die Weihnachtsmannkutsche, das Karussell, die Krippenausstellung aus aller Welt und der Buchbasar sind beliebte Anziehungspunkte.

Auf der Bühne sind BARABAN, TRIO III, die EXPRESS-PARTYBAND, PATCHWORK, AnTon, KAISERFRÜHLING's Gerichtsbarkeit und BAS-TIAN LAX zu erleben.

Wegen begrenzter Parkmöglichkeiten nutzen Sie bitte die öffentlichen Verkehrsmittel mit Bus und Zug!

Alle Infos auf: [www.vorfreudeweihnachtsmarkt.de](http://www.vorfreudeweihnachtsmarkt.de) und auf Facebook



## Lebenshilfe-Stammtisch

Mo, 3.12., 19 - 21 Uhr, FuD im Marschlinger Hof, Quedlinburg

Thema: Frühkindlicher Bereich



## 11. Adventliche Festmusik in Quedlinburg

Mi., 5.12., 16 Uhr, Bildungshaus „Carl Ritter“ Quedlinburg

Festliches Konzert, u.a. mit Absolventen der Musikhochschule Hannover.

Teilnahme nur für Werkstattbeschäftigte mit Anmeldung über den Sozialen Dienst, Tel.: 03946 - 9810-132



## Impressum

**Herausgeber:** Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg  
gemeinnützige Gesellschaft mbH, Quedlinburger Str. 2,  
06502 Thale OT Weddersleben

**Gesellschafter:** Lebenshilfe Harzkreis-Quedlinburg e.V.,  
Marslebener Weg 10, 06484 Quedlinburg

**Redaktion:** Eike Helmholz, Sandy Timm

**Lektorin:** Antje Dirr

**Fotos:** Rechte bei der Lebenshilfe

**Satz und Layout:** Matthias Ramme | [www.300gramm.de](http://www.300gramm.de)

**Auflage:** 1.250 Stück

**Redaktionsschluss:** 2.10.2018

**Spendenkonto:** Harzsparkasse

IBAN: DE30 8105 2000 0901 0264 33

BIC: NOLADE21HRZ

Meinungen, Hinweise, zu veröffentlichende Berichte  
und Termine oder Ihre Bestellungen des kuno« als Heft oder  
PDF-Datei bitte per E-Mail an: [kuno@lebenshilfe-hz-qlb.de](mailto:kuno@lebenshilfe-hz-qlb.de)  
oder Kontakt per Telefon unter 03946. 98 10-102



**LEBENSILFHE**  
Harzkreis-Quedlinburg gGmbH

[www.lebenshilfe-hz-qlb.de](http://www.lebenshilfe-hz-qlb.de)